

Miscellen

Zum Loskauf der Vogtfamilie Hopp von Welmlingen aus bischöflich baselischer Leibeigenschaft, 1603/04.

Mitgeteilt von Amédée Membrez, Bern.

Staatsarchiv des Kantons Bern. Ehemaliges fürstbischöflich baselisches Archiv. Abt. B 140, Binzen. Fasz. Leibeigenschaft.

1604 April 19. Binzen:

Hans Caspar von Jestetten, fürstb. baselischer Burgvogt zu Binzen, an Dr. Alexander Löffner, fürstb. baselischer Rat zu Bruntrut. Orig.

Adresse: „Dem Edlen, Ehrenvesten, hochgelehrten Herren Herren Alexandern Löffner Doctor Fürstl. Bischöfl. Baseliſchen Radt, meinem inſonders günstigen Herrn.“

In Abweſen deß Herrn [von] der Cankley zueröffnen.“

„Ehrenveste, hochgelerter, inſonders günstiger Herr Doctor. Demſelbigen ſey mein Gruoß und Dienſt jederzeit zuvor. Es iſt Zeiger dieſes Supplicant Hannß Hopp von Welmlingen, in der Herrſchaft Röttelen gelegen, nhun ettliche Mahlen Herren Landhoffmeiſtern und mir nachgangen, darneben angezeigt, wie in Gott der Allmechtig mit acht Kinderen begabet, darunder ſex Söhn und zwo Tochter, von den Söhnen zwen Handwergter lehren laſſen, Simmon den einen daß Müller-Handwergt, den andern Voltrich daß Wolweben. Weil nuhn daß Müller-Handwergt gar überſetzt und er ſchon ein Mülle gebirds (?) dieſelbige überrecht (?) dem jüngſten Sohn, daß Wolweben der Wolweber in der Herrſchaft nit treiben than, dan thein andere darinnen, er ſchon geordnet und weiters ſich zu verſehen bedacht, wo ſich glücken, anderswo zuſehen, wil man ſy nit underthomen laſſen, haben ſich denn von Frem gnädigen Fürſten und Herren abkaupt, daß ſy theinen nachjagenden Herren haben.“

Iſt derohalben ſein underthenig Pitten ahn Ihre fürſtl. Gn., dieweilß mansperſohnen, Ir F. Gn. wollen ein zimlichs nemen für die Abloſung und ſy entledigen, damit ſy ſich ußbringen und er die übrigen Kinder deſto baß. Iſt vor dieſer Zeit ſchon zu Bruntrut geweſen, hat man ime Beſcheidt geben, man werde mir alle Beracht zuhomen laſſen, ſolches aber nit beſehen. Iſt derohalben mein Pitt der Herr Doctor wolle ſehen, daß bei Ire fürſtl. Gn. Beſcheidt undt Erledigung erfolgt werde und mich brichten loſſen, waß daß Abloſungsgeld ſy, die Brieftax, wo ſy erledigt, nimpt man gleich in der Cankley. Herr Landhoffmeiſter hatt inen langſt vertroſtung geben, aber bißhero mir nichts Beſcheidts zuſchommen und verthan die quotten Leut nuhn ihunder nacher Bruntrut zwo Mahlen mit Auß- und Ingehen daß Geldt und werden ahn iren Handwergtken verhinder. Hiermitd thue ich den Herren göttlichen Gnaden treuwlich beſtellen.

Datum Binzen den 19 Aperillis Anno 1604

Deß Herrn dienſtwilliger

H Caspar von Jestetten
B. Vogt zu Binzen.“

[Ohne Datum ſehr wahrſcheinlich 1604, April].

Hans Hopp, derzeitiger Vogt zu Welmlingen*) an den Fürſtbischof von Baſel. Orig.
Hochwürdigter Fürſt. Euer Fürſtlichen Gnaden ſeyen mein underthenig guetwillig Dienſt peſten Vermögens jederzeit zuvor. Gnediger Fürſt und Herr.

Demnach, gnediger Fürſt und Herr, Ulrich Hopp, ſeines Handwergtchs ein Wullinweber, wie auch Simon Hopp, der Müller zu Welmlingen, beyde meine Söhn unnd Gebüedere, walmelt Euer Fürſtl. Gnaden mit Leibeigenschaft verwanth und zugethan und ſich ſonderlich der Wullinweber umb verhoffter ſeiner peſtern Underhaltung wegen an andere und främde Ortht zubegeben Vorhabens ſeyen, aber vor Entledigung angeregter Eigenschaft an theinem Ortht geduldet werden.

Gelangt derowegen an vilhochvolermelt E. F. Gn. mein underthenig ganz flehenlich unnd gehorſamblich Pitt, Die wöllen chegemelte meine beede Söhn unnd dero leibeigne Perſohnen ſolcher Servitut gegen gebüerenden leidenlichen Abtrag und wie ſonſten andere in der Marggravenschaft deſtwegen gehalten werden, mit Ertheilung einer Manumiffion gnedig erlaſſen.

Daß will umb dieſelbe E. Fürſtl. Gnaden ich die Tag meines Lebens underthenig unnd gehorſamblich zu beſchuldenjederzeit ingedench ſein. Unnd thue mich hiemit zu Gnaden neben Erwartung eines gnedigen willfähigen und fürderlichen Beſcheidts wolbewahlende

*) Vgl. dieſe Zeiſchrift, S. 32, 50 und 117, wo weitere Glieder der Vogtfamilie Hopp angeführt ſind. Das Geſchlecht führt ſeine Nachkommen bis in unſere Tage.